

Erster operativer Lehrgang : im Kampf gegen die Pandemie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718075>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erster operativer Lehrgang: Im Kampf gegen die Pandemie

Die Lage hat es in sich: Von Asien und Südamerika aus bedroht eine Pandemie Europa und die Schweiz. Eine Offene Front von Unzufriedenen lanciert politische Aktionen. Eine Bewegung mit starken Waffen steht 4000 Mann stark in der Schweiz. Die Gruppe Freie Alpen sucht von Grenoble aus einen eigenständigen Schutzstaat in den Bergen zu errichten, wie auch ein Ableger in der Schweiz. Die Pharma-unfreundliche Gruppe will per Sabotage die Forschung und Produktion der Pharmazie zerstören. Und die Sektenjünger der Neo-Nihilistischen Armee infizieren sich mit dem tödlichen Virus, um in Europa alle anderen anzustecken und umzubringen. Sie bereiten den Weltuntergang vor.

Was für ein Nachrichtenspiel! Welche Bedrohung! Wie brutal schlägt ROT gegen BLAU zu!

Wir beobachten im ersten Operativen Lehrgang an der Generalstabsschule in Kriens die Phase *Wargaming*, zu Deutsch: das Kriegsspiel an einem neuen, die ganze Schweiz abbildenden Geländemodell mit den drei gläsernen Stufen: unten GRÜN (zivil), in der Mitte BLAU, oben ROT.

Über 15 Grad Celsius

Dabei ist es nicht einmal der Grosse Vaterländische Krieg, der die 23 Lehrgangsteilnehmer in Atem hält. Das Szenario «URANUS» beruht auf einer komplexen Bedrohung ohne mechanisierten Kriegsgegner.

Dem Nachrichtenspiel liegt als Ursprung die Pandemie *Flesh Eating Virus* (FEV) zugrunde, die seit zwei bis drei Jahren zuerst Asien und dann auch Südamerika mit katastrophalen Folgen heimsucht. In den betroffenen Ländern liegt die Mortalität über 50%.

Dass das *Flesh Eating Virus* im warmen Südostasien ausbrach und dann im heissen Südamerika auftrat, ist kein Zufall: Das FEV braucht warmes, feuchtes Wetter. Unter 15 Grad Celsius stirbt es rasch ab.

Erfundene Seuche

Das *Flesh Eating Virus* (FEV) ist eine frei erfundene Seuche. Mit der realen Ebola-Pandemie hat das FEV nichts zu tun.

Oberst Ghilardi, der Hauptautor des «URANUS»-Drehbuchs, entwickelte das FEV in Kooperation mit Medizinerinnen und Pharmakologen.



ROT schlägt zu. Oberst Pascal Varesio setzt BLAU mit einer neuen Horrormeldung zu.

- In Europa ist das Virus vorerst vereinzelt, in den letzten Monaten jedoch gehäuft aufgetreten. Die Folgen sind drastisch:
- Es kommt zu einer politischen Zäsur. Supranationale Organisationen zerfallen, wenn auch unter den Ländern keine zwischenstaatlichen Konflikte aufkeimen.
- Der transkontinentale und der inner-europäische Handel sind massiven Einschränkungen unterworfen.
- Der Reiseverkehr kommt praktisch zum Erliegen.
- Die Staaten verhängen rigorose Grenzkontrollen und Einfuhrverbote, was

allen Handelsverkehr zusätzlich erschwert.

- Die Länder setzen Quarantänen kompromisslos durch.

Wirksames Medikament

Gemeinsam ist allen Staaten Europas, dass sie versuchen, den Ausbruch des FEV abzuwehren oder mindestens die Seuche einzugrenzen. Sie stützen die eigene Wirtschaft und stellen die Versorgung der Bevölkerung mit Basisgütern sicher. Sie suchen gewaltbereite Akteure einzudämmen.

In der Schweiz tritt das Virus vereinzelt auf. Weil sich in den Nachbarstaaten



ROT beobachtet, was ZIVIL einwirft und wie BLAU reagiert.



BLAU verteidigt die Schweiz und deren Bevölkerung sehr gut.

die FEV-Fälle häufen, rechnen die Behörden mit einer Flüchtlingswelle.

Die Schweizer Pharma-Industrie stellt ein wirkungsvoll hemmendes Medikament gegen FEV her. Die sanitätsdienstliche Versorgung ist derzeit gesichert. Die Migrationswelle überfordert naturgemäss die zivilen Behörden.

Hochkarätige Leitung

Unterbrechen wir die Lage durch die Organisation der Übung «URANUS»:

- Kommandant: Div *Philippe Rebord*, Kdt HKA/SCOS.
- Kommandant Stellvertreter: Br *Laurant Michaud*, Stellvertretender Chef / Stabschef Führungsstab der Armee.
- Stabscoach: Br *Daniel Lättsch*, Kdt Generalstabsschule.
- Chef Lehrgänge: Oberstlt i Gst *Patrik Anliker*.
- Gruppenchef / Projektleiter: Oberstlt i Gst *Martino Ghilardi*.
- Gruppenchef: Oberstlt i Gst *Alexandre Willi*.
- Chef LG-Organisation: Adj Uof *Thomas Waber*.

Koordinative Instanz

Und wenden wir uns den Zielen zu. Es geht im Lehrgang darum:

- Das operative Umfeld und die Zusammenhänge zu verstehen.
- Den Prozess der operativen Planung im APG-Rahmen erfolgreich durchzuführen (APG = Aktionsplanungsgruppe).
- Die operative Stufe als koordinative Instanz zu begreifen und die Transfor-

mation von militärstrategischen Weisungen hin zu taktischen Aufträgen griffig umzusetzen.

Miliz und Berufsmilitär

Wer sind die 23 Übungsteilnehmer? Sie stammen mehrheitlich aus der Miliz, sei es, dass sie hauptberuflich im Führungsstab der Armee arbeiten, sei es, dass sie aus der Privatwirtschaft kommen. Einige Berufsoffiziere vervollständigen das illustre Feld:

- Kader aus dem FST A oder geplant für die Einteilung in den FST A (inklusive Offiziere, die für den SLG II / 2. Teil, GLG IV oder GLG V vorgesehen sind).
- Of, die für den SLG II / 2. Teil, GLG IV oder GLG V vorgesehen sind (geplant für die Einteilung in die Stäbe DU CdA, Militärstrategischer Stab, Op S).
- Kader aus den Stäben DU CdA, MSS, Op S (Astt 110).

Gefährliche Gegner

Doch zurück zur dramatischen Lage in der Schweiz! Da müssen wir zuerst die Bedrohung ausdeutschen, die wir im Vorspann zu diesem Bericht ansatzweise skizzierten:

- Die *Offene Front der Unzufriedenen*, die OFU, ist lose organisiert und wenig militant. Ihre Ziele: Versorgungssicherheit und Verbesserung der Lage. Sie agiert mehrheitlich legal und über die sozialen Medien.
- Weit gefährlicher ist die Bewegung mit den starken Waffen. Straff organisiert und militant will sie den Staat in der gegenwärtigen Ausprägung ausmerzen. Sie plant Terroranschläge und ver-

fügt über ein starkes Waffenpotenzial, auch mit robusten mechanisierten Mitteln.

- Die *Gruppe Freie Alpen* (*Groupe Alpes Libres* = GAL) will straff organisiert und militant eigenständige, quasistaatliche Gebiete in den Alpen schaffen; ausgehend von Grenoble.
- Verwandt mit GAL ist deren Schweizer Ableger (GAL-CH). Er will die Schweiz gegen die internationale Bedrohung verteidigen, insbesondere gegen das FEV.

Sekte steckt sich an

Ganz spezifisch auf das *Flesh Eating Virus* ausgerichtet sind zwei höchst tückische Gruppierungen:

- *Mouvement Anti-Pharma* = MAP. Sabotage soll Pharma-Betriebe zerstören.
- *Neo-Nihilistische Armee* = NENA. Die Sekte kommt aus Ostasien. Sie will die Gesellschaft vernichten und bereitet den Weltuntergang vor. Sie beschafft den FEV-Erreger und steckt Suizidattentäter an, die das Virus streuen.

Ordnungskräfte überfordert

Was nun die Armee betrifft, lassen sich bereits jetzt zwei zentrale und für die Übung wichtige Feststellungen treffen. Erstens erreichen die zivilen Ordnungskräfte in einer derart komplexen, vielschichtigen Lage rasch ihre Kapazitätsgrenze; das schon rein quantitativ. Und zweitens überfordern einzelne feindliche Akteure, an der Spitze die Bewegung mit schweren Waffen, die zivilen Kräfte auch qualitativ. Das gegenwärtige Gewaltpotenzial erfordert zwingend das Aufgebot der Armee. Die «bewaff-

nete Bewegung» führt panzerbrechende Waffen mit sich und operiert straff geführt mit mechanisierten Mitteln in Kompaniestärke.

Die Antwort von BLAU kann nur der robuste Einsatz der Armee sein. In der Tat beauftragt der Bund die Armee mit einem entsprechenden Engagement. Der Chef der Armee erteilt dem Führungsstab den Auftrag, mit der operativen Planung einzusetzen.

Wer steckt dahinter?

Im Detail präsentiert sich die Lage in Europa wie folgt:

- In München, Lyon, Paris und Mailand häuft sich das FEV, eingeschleppt durch Flugpassagiere. Brachte die NENA das Virus nach Europa?
- Es kommt zu Arbeitsverweigerung, aus Angst vor Ansteckung am Arbeitsplatz.
- Lückenhafte Versorgung in vielen Bereichen, so kommt kein Mehl mehr aus dem Staat Atlantica.
- Zerstörung der Infrastruktur der Pharmafirma Sanexport. Ausfuhr unterbunden. Steckt MAP dahinter?
- GAL nimmt den Vinschgau faktisch in Besitz, scheitert aber in Rhonia.
- In Prag wird erstmals eine militante NENA-Zelle ausgehoben.
- Kriminelle ziehen in Elbonia und Atlantica einen widerrechtlichen Handel mit Medikamenten auf.

GWK wird unterstützt

In der Schweiz sind die Behörden bereits am Limit. Der Sonderstab Pandemie stellte Anträge, die umgesetzt werden: Der Reiseverkehr verläuft nur noch über definierte Grenztorer und grosse Bahnhöfe. Das Grenzwachtkorps wird unterstützt.

- Das Schweizer Medikament zieht immer mehr Flüchtlinge an.
- Führungskader der bewaffneten Bewegung werden verhaftet. Starke Radikalisierung der Bewegung, die Kollektivwaffen einsetzt und eventuell C-Waffen besitzt.
- Cyberattacken häufen sich.
- Der Schweizer Ableger der Alpengruppe nimmt vorübergehend Les Ponts des Martels, sodann das Muotathal, Sörenberg und Hemberg in Besitz.

WK-Truppen für «URANUS»

Der Militärstrategische Stab und der Op Stab beginnen mit der Planung. Sie arbeiten nach der Handlungsrichtlinie des Armeechefs. Der Bund und die Kantone sprechen ihre Leistungen ab – mit dem Schwergewicht auf dem Einsatz der Armee.

Die sich bereits im WK befindenden Truppen werden zugunsten «URANUS» von ihrem angestammten Auftrag entbunden. Truppenkörper der Logistik und Führungsunterstützung rücken ein, ebenso die Stäbe der vier Territorialregionen 1, 2, 3 und 4 und einer Brigade, welche die Aufgabe einer operativen Reserve übernehmen soll.

Schritt für Schritt

Seit Monaten helfen 150 Mann der professionellen Organisation der Mil Sich dem GWK. Der Luftpolizeidienst der Luftwaffe und Formationen wie Ristl Bat 4 oder EKF Abt 46 erfolgt nach den üblichen Regularien. Durchdienertruppen stehen ohne Auflagen zur Verfügung. Die Bestände liegen im Bereich von 80%. Das Material entspricht den Grundausrüstungsetats.

Was nun entscheidend ist, liegt in der Hand der APG. Ihr Arbeitsprozess ist

in einschlägigen Dokumenten geregelt. Es handelt sich dabei um das Handbuch Operative Führung und das Reglement Führung und Stabsorganisation der Armee 17.

In der «URANUS»-Übung arbeiten je eine APG unter den Gruppenchefs, den Oberstlt i Gst Ghilardi und Willi. Innerhalb der beiden APG nehmen die beiden Oberstlt i Gst Cyrille Ketterer und Daniel Oriesek führende Rollen ein. Sie führen sozusagen BLAU.

Intensiv und fair

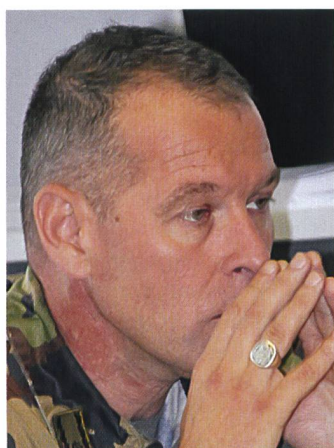
Wir klinken uns mitten im *Wargaming* ein, gleichsam auf dem besten Tribünenplatz: Vor uns das imposante, gläserne Geländemodell, rechts BLAU, neben uns ZIVIL und links ROT.

Vorne dirigiert Oberst i Gst Ludovic Monnerat das Kriegsspiel überlegt. Nach jeder Phase greift Brigadier Laurent Michaud ein: souverän, brillant, mitunter kritisch, doch stets aufbauend und – trotz der schlimmen Lage – mit angeborenem Schalk und Mutterwitz.

Es wird intensiv, doch ruhig und äusserst fair gearbeitet. ROT greift an – tückisch, manchmal verdeckt, oft überraschend, aber immer so, dass BLAU reagieren kann. ZIVIL trägt zur Unsicherheit bei und macht gerne das Spiel verrückt; doch auch die durchaus konstruktive Rolle der zivilen Instanzen gelangt zum Ausdruck.

Robuste Kräfte nötig

Im Namen von ROT placiert Oberst Pascal Varesio am Modell auf der obersten Glasfläche eine neue Hiobsbotschaft: Der Schweizer Ableger der Alpengruppe erweist sich auf dem Sörenberg als überraschend resistent. Wohl scheuen die verbündeten Helvetier die offene Konfrontation



Dem Brigadier Laurent Michaud entgeht nicht das geringste Detail.



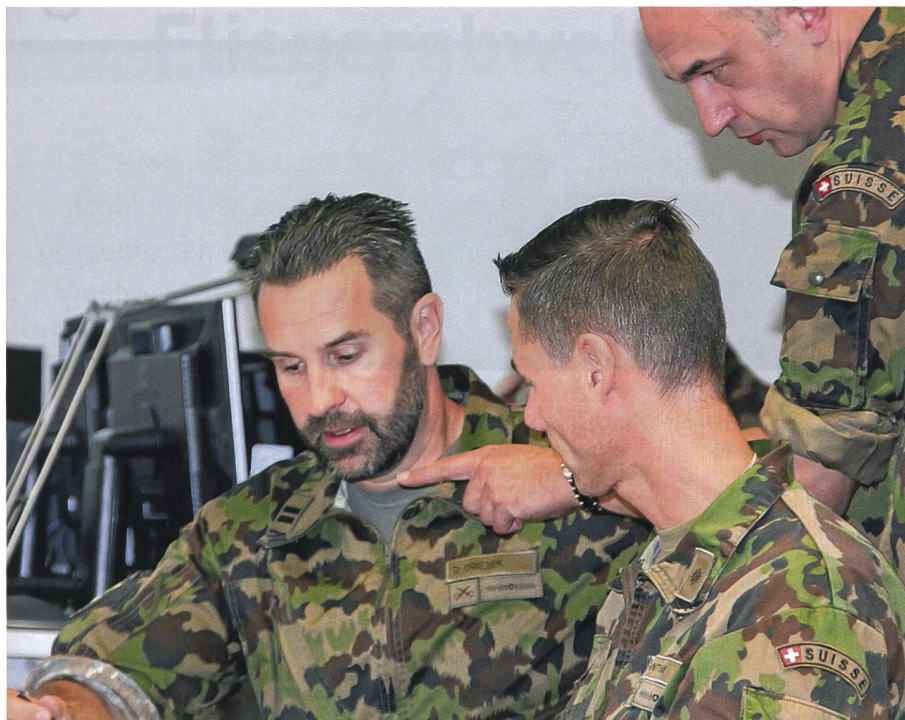
Oberstlt i Gst Martino Ghilardi, inzwischen schon Schul-Kdt, legte die Übung «URANUS» an.



Oberst i Gst Ludovic Monnerat leitet das Kriegsspiel und strahlt – trotz misslicher Lage.



Oberst i Gst Raynald Droz, im Führungsstab der Armee der kompetente J3/5.



Wieder schlug der Rote Kreis zu. Sofort berät BLAU gründlich.

mit den Schweizer Behörden; aber sie verteidigen ihre Bollwerke. In der Westschweiz trifft MAP eine bedeutende Pharmafabrik hart.

Cyberabwehr klärt auf

Razzien haben MAP etwas geschwächt. Im Cyberwar verstärken sich die Aktivitäten. Die Cyberabwehr klärt die Gegner RK, NENA und OFU auf. Das BAKOM will ein gültiges Bild der Cyberattacken.

BLAU beantwortet die roten Angriffe entschlossen. Die Armee bietet namhafte robuste Kräfte auf: zwei Infanteriebataillone, die Infanterieformationen der Panzerbrigaden; zwei Grenadierbataillone; die Fallschirmaufklärer; zwei Richtstrahlbataillone und EKF-Truppen.

Die Inf DD unterstützen die Regionen. Der Wachtdienst wird verstärkt. Die Truppe wird gegen FEV zum Eigenschutz angehalten. Gegnerische Eingriffe verzögern die Mobilmachung etwas, noch ist der angestrebte Truppenbestand nicht erreicht. ROT greift Höhenanlagen an, doch BLAU hält stand.

Kritische Anmerkungen

Brigadier Michaud mahnt BLAU:

- «Ihr zieht die Führungsstruktur der Armee zu wenig in Betracht. So muss BLAU noch vermehrt aufzeigen, wie schwer die Übermittlung wiegt, wie wichtig die FU und Ristl Bat sind.»

- «Ich bitte BLAU, die Planung noch näher an die Realität zu rücken. Hier sitzt der J3/5 des Führungsstabes, Oberst i Gst Raynald Droz. Er kann Ihnen sagen, wie komplex die Realität ist, was alles an Friktionen auftritt. Schauen Sie doch, wie der Gegner die Mobilmachung in Othmarsingen verzögert.»

Vertrauen ist intakt

Zu Beginn der nächsten Phase wirft ZIVIL positiv ein:

- Wohl hat die Bevölkerung Angst vor FEV. Doch das Vertrauen in die Behörden ist intakt. Die Grundversorgung, die Gesunderhaltung und die Grundrechte sind gewährleistet.
 - Die Armee erbringt ihre subsidiären Leistungen.
 - Die Armee entlastet die Polizei stark. Die Polizei ist frei, ihre Kernaufträge zu erfüllen.
 - Die MAP-Führung wurde verhaftet.
 - Die Führung des Roten Kreises ist aufgeklärt, als Grundlage für den Zugriff.
- Noch einmal schlägt ROT zu: auf das EW Laufenburg und die Raffinerie Cressier.

Die NENA-Führung tagt in Paris. Sie verzichtet auf Angriffe gegen Schweizer Spitäler und Pharma-Firmen, weil die Schweizer Armee die Anlagen gut schützt.

So läuft das Kriegsspiel – im Viertakt: ROT, ZIVIL, BLAU, Leitung. Der gesamte Dienst fordert alle: Seit neun Tagen stehen die Teilnehmer und die Chefs unter starkem

Leistungsdruck. Gearbeitet wird in der Regel bis gegen Mitternacht, bei früher Tagwache und frühem Arbeitsbeginn.

Überhaupt hinterlässt der Operative Lehrgang einen ausgezeichneten Eindruck. Ich denke da an den hoch innovativen Charakter der Übung. Als ich auf der ersten Wand die «ewigen» Volpodinger sah, dachte ich: Um Himmels willen, die ollen Volpodinger treiben immer noch ihr Unwesen. Dann machte mich Oberstlt i Gst Willi mit den realistischen Akteuren von «URANUS» bekannt.

Bald lief es mir kalt den Rücken hinunter, als ich vom FEV erfuhr – über 15 Grad Celsius. Eindrücklich war das *Wargaming* mit dem magistralen Laurent Michaud, den zählen ROTEN, dem sachkundigen Vertreter von ZIVIL und den überaus resistenten, ideenreichen BLAUEN.

Gesamthaft erfüllte der Lehrgang seinen Zweck in hohem Mass: Es gelang der Leitung, den Teilnehmern den operativen Prozess im APG-Rahmen auf sehr hohem Niveau zu vermitteln.

Auf der Heimfahrt atme ich auf. Das Autothermometer zeigt noch 8 Grad. Das *Flesh Eating Virus* stirbt ab. fo. 

Die Redaktion dankt herzlich: Brigadier Daniel Lättsch für die freundliche Einladung; Oberstlt i Gst Alexandre Willi für die vorzügliche Organisation und Betreuung unseres Besuches.



ZIVIL: Stefan Räber, Stab Op Schulung, Chef Grundlagen.